

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Entwürfe sind darzustellen in einem Lageplan 1:400, in sämtlichen Grundrissen und Aufrissen 1:100, sowie in perspektivischen Aussen- und Innenansichten. Jedem Entwurf muss die erschöpfende Zeichnung je eines Möbelstücks des Wohn- sowie eines Schlafzimmers im Masstab 1:10 beigegeben werden als Erläuterung des in der Innenperspektive dargestellten Möbelbestandes. Den Entwürfen ist eine Berechnung der Baukosten sowie ein ganz knapper Erläuterungsbericht anzufügen.

Jedes Haus ist für eine bestimmte Gegend Deutschlands und für einen im Lageplan genau zu charakterisierenden Platz zu entwerfen, über dessen Bodenbeschaffenheit (ob eben oder hügelig), dessen Lage zur Himmelsrichtung und dessen Verhältnis zur Strasse bestimmte Annahmen gemacht worden sind, sofern nicht dem Entwurf ein wirklich vorhandener Bauplatz zugrunde gelegt ist. Der Nordpfeil ist in den Lageplan einzuzichnen.

Das Haus ist dem Platz und dessen Umgebung in der Anlage und im Aufbau derart anzupassen, dass auf die richtige Lage der Räume zur Himmelsrichtung und zu einer etwa vorhandenen Aussicht Rücksicht genommen wird und sich die Erscheinung des Hauses dem Landschaftscharakter harmonisch einfügt.

Die kleinern Häuser erhalten im Erdgeschoss nur einen einzigen Wohnraum; erst bei den Häusern für 20000 Mark tritt die Möglichkeit der Abgliederung eines weitem Wohnzimmers ein. Der Hauptwohnraum ist, wenn möglich, so anzulegen, dass er durch einen Vorhang oder, falls dies später erwünscht sein sollte, durch eine Zwischenwand in zwei Teile getrennt werden kann. Die Schlafzimmer werden bei den kleinern Häusern im Erd- oder Dachgeschoss, bei den grössern in einem Ober- und dem Dachgeschoss untergebracht. Die kleinste Art Haus hat drei, die grössern Häuser haben entsprechend mehr Schlafzimmer, die jedoch klein sein können. Bei der Anlage der Schlafzimmer ist von vornherein auf die zweckmässige Stellung der Betten Bedacht zu nehmen. Die Küche liegt im Erdgeschoss. Neben dem Eingang befindet sich ein Ablegeraum nebst einer Einrichtung zum Waschen der Hände. Badezimmer und Klosett liegen im Erdgeschoss oder Obergeschoss. Die Treppe wird entweder im Flur untergebracht oder kann in den Hauptwohnraum eingebaut werden. Sie ist in bequemen Steigungsverhältnissen anzulegen und ihre Gangbreite muss den baupolizeilichen Bestimmungen entsprechen (an den meisten Orten wird ein Meter Breite verlangt). Auf die Anlage einer Veranda von einer für die Abhaltung der Mahlzeiten genügenden Grösse ist Bedacht zu nehmen. Bei Häusern an Aussichtspunkten sind auch Balkons in den Obergeschossen vorzusehen. Der Kostenersparnis wegen sind die kleinern Häuser nicht vollständig zu unterkellern, es genügt, wenn ein kleiner Vorratskeller eingerichtet wird. Bei nicht unterkellerten Häusern muss der Erdboden mit einer Betonschicht abgeglichen werden, auf die der Erdgeschossfussboden entweder direkt aufgesetzt wird oder die eine mit der Aussenluft in Verbindung zu bringende Luftschicht zwischen Erdgeschossfussboden und Erdreich begrenzt.

Die architektonische Gestaltung soll einfach sein und unter starker Betonung des Dachs und, wenn tunlich, unter Anschluss an die Motive

ländlicher Architektur erfolgen. Auf eine farbig-freudige Gesamterscheinung ist Rücksicht zu nehmen. Die Bauart kann in Stein, Ziegel, Fachwerk oder Holz gewählt werden, das Dach ein Ziegel-, Schiefer- oder Steinplattendach sein. Die architektonische Gestaltung hat dem jedesmal gewählten Material Rechnung zu tragen.

Die Geschosshöhen betragen mindestens 2,80 m für die Wohnzimmer und die Schlafzimmer des Obergeschosses und nicht unter 2,50 m für die in das Dach eingebauten Schlafzimmer.

Die Kostenberechnung ist nach Kubikmetern umbauten Raumes aufzustellen, und zwar soll für den Kubikmeter 16 Mark in Ansatz gebracht werden (ausschliesslich des beweglichen Mobiliars, der Gartenanlage und der Umwehung, die in die vier vorgeschriebenen Baukostensätze des Preisausschreibens nicht mit eingerechnet sind).

Für jedes Haus ist der anschliessende Garten mit zu entwerfen, und zwar in der einfachen Form eines Blumen- oder Nutzgartens. Sitzplätze im Freien, Laubengänge, Gartenlauben können angeordnet werden, jedoch ist die Imitation landschaftlicher Szenarien zu vermeiden.

Bei der inneren Ausstattung der Häuser ist auf feste Bänke und Sitzplätze, eingebaute Wandschränke usw. Bedacht zu nehmen, sodass das bewegliche Mobiliar auf ein Mindestmass eingeschränkt werden kann.

Alle Zeichnungen sind als Federzeichnungen zu behandeln, wobei in der Darstellungsart auf die Reproduktion in etwa ein Drittel der Zeichnungsgrösse von vornherein Rücksicht zu nehmen ist. Die Grundrisse sollen möglichst übersichtlich dargestellt werden, die Beschriftung ist so gross zu wählen, dass sie bei ein Drittel Verkleinerung noch lesbar bleibt. Alle Grundrisszeichnungen müssen mit einem Masstab versehen sein.

Die Verfasser der preisgekrönten und angekauften Entwürfe treten der Verlagsbuchhandlung August Scherl G. m. b. H. alle Urheber- und Verlagsrechte an den Beiträgen auf unbeschränkte Zeit ab. Die Entwürfe werden zu einem Sonderheft der «Woche» vereinigt und mit dem Ergebnis des Preisausschreibens veröffentlicht.

**Kolonnaden-Verbindung zwischen Mühlbrunnen, Marktbrunnen und Schlossbrunnen in Karlsbad.** (Bd. XLVII, S. 221.) Das Preisgericht hat folgende Preise erteilt:

- I. Preis (8000 Kr.) dem Entwurf mit dem Motto «Marta» des Architekten *F. J. Weiss* in Posen.
- II. Preis (5000 Kr.) dem Entwurf mit dem Motto «Colonnae» der Architekten *Karl und Julius Mayreder* in Wien.
- III. Preis «ex aequo» (3000 Kr.) dem Entwurf mit dem Motto «fontes unitae» von Oberbaurat *Otto Wagner* in Wien.
- III. Preis «ex aequo» (3000 Kr.) dem Entwurf mit dem Motto «Hirschen-sprung B» der Architekten *Karl Felsenstein* und *P. Palumbo* in Wien.

Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe mit dem Motto «Weltbad A», «Lustwandelnden Schrittes», «Vier Brunnen» und «Kolonnadenturm».

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
21. Oktober	Alfred Zimmermann, Gemeinschreiber	Küttigkofen (Soloth.)	Alle Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Schulbrunnens nebst Wasserfassung und Leitungen in Küttigkofen.
22. »	O. Meyer	Frauenfeld (Thurgau)	Ausführung der Schreinerarbeiten im südöstlichen Teil des Rathauses Frauenfeld.
22. »	Bauleitungsbureau d. S. B. B.	Basel, Wallstrasse 14	Setzen von rund 3000 m Randsteinen nebst Untermauerung an den zu erstellenden Perrons im neuen Bahnhof Basel.
22. »	A. Weiss, Ingenieur des Gaswerks	Zürich	Lieferung der in den nächsten Jahren benötigten Gasmesser und Gasautomaten für das Gaswerk der Stadt Zürich.
22. »	Gemeindekanzlei	Küttigen (Aargau)	Erstellung einer Kanalisation von etwa 100 m.
23. »	Gemeindepräsident	Titterten (Baselland)	Erstellen von neuen Fenstern im Schulhause in Titterten.
24. »	Bahnmeister der S. B. B.	Rheinfelden (Aargau)	Ausführung der Grabarbeiten für eine etwa 6600 m lange Wasserleitung.
26. »	O. Deringer, Gemeindepräsident	Oberstammheim (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Wylen bei Oberstammheim. (Leitung von 4515 m Länge.)
27. »	Hochbau-bureau	Basel	Zimmer- und Spenglerarbeiten zum Neubau des Strassenbahndepots am Wiesenplatz in Basel.
30. »	Gebrüder Heinzer	Selgis-Muotatal	Erstellung einer eisernen Brücke im Selgis-Muotatal (Schwyz).
31. »	Werkstätte der S. B. B.	Olten	Lieferung von Eisenmaterialien, Fassoneisen u. a. (rund 320 t Flusseisen und 40 t Schweisseisen) für die Werkstätte der S. B. B. in Olten.
5. Novbr.	Werkstättevorstand d. S. B. B.	Chur (Graubünden)	Lieferung des Bedarfs an Rohholz der Werkstätte Chur.
5. »	Werkstättevorstand d. S. B. B.	Romanshorn	Lieferung des Schnittwarenbedarfs der Werkstätte Romanshorn.
8. »	Oberingenieur der S. B. B.	Bern, Verwaltungsgebäude der S. B. B.	Die Unterbau-Arbeiten für die Strecke der Rickenbahn von der Grynauerstrasse in Uznach bis Hof Oberkirch bei Kaltbrunn. Verlegung der Bahnlinie bei Uznach, Erweiterung der Station Uznach (Voranschlag rund 500 000 Fr.).
10. »	Oberbaumaterialien-Verwaltung der S. B. B.	Bern, Dienstgebäude	Lieferung von Weichen und Kreuzungen Bauart S. B. B. nebst Zubehör (230 einfache Weichen, 260 Weichen zu engl. Ausweichungen usw.).
21. »	Werkstätten der S. B. B.	Brückfeld Olten und Biel	Lieferung von rund 575 t Eisenguss wie Maschinenguss, Bremsklötze, Roststäbe usw. an die Werkstätten Olten und Biel im Laufe des Jahres 1907.